



Ruhe auf den Ruheliegen: Die Feuerwehr hatte in diesem Jahr weniger zu tun als zunächst befürchtet.

FOTO: SPREEN-LEDEBUR

„JFK hat Auflagen super umgesetzt“

Rettungsdienste sprechen von ruhigem Festival

■ **Stemwede-Haldem (-sl-).** Das DRK hatte eigentlich nur im üblichen Rahmen zu tun, die Feuerwehr verzeichnete ein weitgehend ruhiges Wochenende im Ilweder Wäldchen. Rotes Kreuz, Feuerwehr und Gemeinde Stemwede ziehen eine positive Festival-Bilanz.

Angesichts der Brandgefahr im Ilweder Wäldchen war das Open Air nur unter Auflagen genehmigt worden und diese Vorgaben sind zum großen Teil eingehalten worden. Offene Feuer waren tabu und angesichts der Brandgefahr war die Einsicht bei den Besucherinnen und Besuchern entsprechend.

Rund um die Uhr war der erste Zug der Stemweder Feuerwehr am Ilweder Wäldchen in Bereitschaft. Viel zu tun hatten die Einsatzkräfte aber nicht. In der Nacht zum gestrigen Sonntag musste die Wehr nach Angaben von Feuerwehrchef Joachim Lübke lediglich ein brennendes Notstromaggregat löschen. Außerdem ging ein Dixi-Klo in Rauch auf.

Rund 150 Besucher hätten sich beim DRK gemeldet, und dass sei angesichts der großen Besucherzahl des Festivals nicht viel, war auch Reinhold Gralla vom DRK Stemwede zufrieden. Die Stemweder wurden am Wochenende von Rotkreuzlern aus Bohmte, Espelkamp und Pr. Oeldorf unterstützt.

In einem Fall musste allerdings ein Besucher wegen einer Augenverletzung ins Klinikum Minden gebracht werden. Ein weiterer Gast wurde wegen Bewusstseinsstörungen ins Lübbecker Krankenhaus gebracht. Einige kleinere Verletzungen von Besuchern seien von einem Arzt vor Ort genäht worden. Ohne die Wundversorgung vor Ort hätte es aus Sicht Grallas wohl einige weitere Krankentransporte gegeben. Ansonsten sei alles ruhig gewesen.

Die Parkplatzsituation sei teilweise problematisch gewesen, meinte Horst Möller vom Stemweder Ordnungsamt. Mit dem Ablauf des Spektakels war Möller zufrieden. „Der JFK hat die Auflagen super erfüllt.“